

Datenschutzverstöße im Web nehmen zu

Datenschutzverstöße im Internet nehmen weiter zu. Das ist das Ergebnis des Datenschutzbarometers 2010 der Xamit Bewertungsgesellschaft mbH aus Düsseldorf. Das Unternehmen, das auf Datenschutz und IT-Sicherheit im Mittelstand spezialisiert ist, hat den Quellcode von 26.742 Internetseiten mit insgesamt über zwei Millionen Seiten genauer überprüft. Pro 100 Onlineauftritte habe man 73 Verstöße gegen deutsches Recht oder weitere Fälle von Beanstandungen festgestellt. Das seien rund 20 Prozent mehr als 2009. Untersucht wurden laut Xamit unter anderem das heimliche Erstellen von Webstatistiken, der Einsatz von Kontaktformularen ohne entsprechende Datenschutzerklärung sowie die Einbindung von Werbung durch Dritte. **reh**

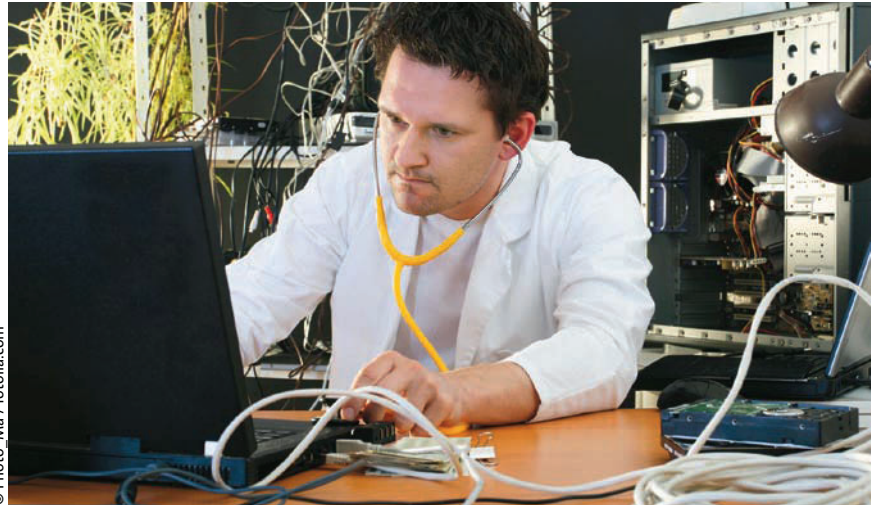
GUS-Praxissoftware läuft auch auf dem iPad

Das Praxisverwaltungssystem der Gemeinschaft Unabhängiger Softwarehäuser (GUS) kann seit Kurzem auch über das iPad genutzt werden. Die Herstellergemeinschaft hat dafür eine spezielle Applikation (App) programmiert, die Ärzte für 20 Euro über den Apple Store erwerben können. Über die GUS-App sollen die Daten von bis zu 35.000 Patienten während des Hausbesuchs zur Verfügung stehen. Die Daten sollen sich per WLAN-Stick über eine verschlüsselte Verbindung mit dem Praxisrechner synchronisieren lassen. Was Praxen ebenfalls benötigen: eine Schnittstelle zur Praxis-EDV. Die Bereitstellung dieser Schnittstelle soll die Praxen einmalig 500 Euro kosten. **reh**

Clouds: Sorgen um die Sicherheit überwiegen

Was sind die Treiber, was die Hindernisse für den Einsatz von Cloud Computing? Dieser Frage ist eine Forschungsgruppe des Fachbereichs KOM der Technischen Universität Darmstadt gemeinsam mit IT-Analysten von Wolfgang-Martin-Team nachgegangen. Das Ergebnis: Bei den Hindernissen stehen Sicherheitsaspekte (23,7 Prozent) vor Vertraulichkeit von Daten (19,8 Prozent). Wichtigster Treiber ist die Kostensenkung (22 Prozent). Für die Studie „XaaS Check 2010“ wurden 84 Unternehmensexperten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt, die sich mit Cloud Computing in ihrem Unternehmen beschäftigen. **eb**

Wie sichern Ärzte ihre Praxis-IT ab?



© Photo_Ma / fotolia.com

Ärzte müssen ihr EDV-Netzwerk nicht selbst sichern. Aber sie sollten wissen, welcher Technik es dafür bedarf.

Seit 1. Januar 2011 müssen sich Ärzte vermehrt Gedanken um die Sicherheit ihrer Praxis-EDV machen. Denn seit diesem Datum gilt die Pflicht, online abzurechnen. Wenn die Praxis die vorhandene Technik richtig nutzt, lässt sich das papierlose Arbeiten auch mit wenigen Mitteln sicher umsetzen.

P raxisberater Jörg Hassenpflug aus dem hessischen Rodgau hat gemeinsam mit dem EDV-Spezialisten Maximilian Beckenbach im Frankfurter Raum Infoabende zum Thema „IT-Sicherheit in Arztpraxen“ gestartet. Dabei und während der gemeinsamen Beratungen von Praxen hat sich gezeigt, dass die Ärzte häufig schon die notwendige Technik, um ihre Systeme zu sichern, vor Ort haben. Sie nutzen sie aber nicht richtig, so Beckenbach. Meist fällt das auf, wenn die Praxen beginnen, auf den papierlosen Betrieb umzusteigen und sich dafür intern oder sogar mit anderen Ärzten vernetzen wollen.

Für Beckenbach beginnt die Frage nach der IT-Sicherheit beim Schutz vor einem Ausfall der Praxis-EDV. Dazu ist es wichtig, dass es eine regelmäßige Datensicherung gibt. Und dass die Praxis

für den Server ein Notstromaggregat hat, damit die Datensicherung nicht unterbrochen wird. In guten Servern, so Beckenbach, sei bereits alles doppelt für die Datenspiegelung vorhanden.

Außerdem empfiehlt der EDV-Berater, eine Garantieverlängerung abzuschließen. Die koste zwischen 800 und 900 Euro, sei aber bei Geräten, die über die normale Garantiezeit hinaus genutzt würden, sinnvoll. Und noch einen Tipp hat Beckenbach parat: Eine Festplatte, die im Garantiefall ausgetauscht werden muss und gerade einmal neu formatiert wurde, beinhaltet noch immer sensible Patientendaten, weil die Formatierung die Daten nur überschreibt und nicht löscht. Mancher Hersteller bietet an, dass der Kunde die alte Festplatte behalten kann.

Wer nun sein Praxisnetz sichern will, sollte seinen Server genau konfigurieren